

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0824/2005

Auskunft erteilt:

Herr Heintze

Frau Herdes

Ruf:

492 58 76

492 58 08

E-Mail:

HeintzeO@stadt-muenster.de

Herdes@stadt-muenster.de

Datum:

10.10.2005

Betrifft

Erster Bericht Familienbildungsstätten in Münster, 2005

Beratungsfolge

26.10.2005 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

Bericht:

Ausgehend von der Berichtsvorlage 977/2003 "Familienbildung in Münster – Vorbericht" knüpft die aktuelle Vorlage an den Ausblick der letzten Vorlage an, um eine Berichterstattung qualitativer Art vorzunehmen.

Gem. § 1 SGB VIII hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person. Um dies zu gewährleisten, haben Eltern einen Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages. Viele Eltern haben konkrete Vorstellungen darüber, wie sie sich eine Unterstützung ihres Erziehungsalltages vorstellen. Es sind insbesondere vier Bereiche, die auf der Wunschliste der Eltern stehen:

- Eltern wünschen sich konkrete Hilfen, um sich bei Konflikten im Erziehungsalltag sicherer zu fühlen. Sie möchten ihre Handlungskompetenz erweitern.
- Eltern suchen Informationen über die körperliche, psychische und soziale Entwicklung der Kinder, damit sie besser verstehen, was ihre Kinder jeweils brauchen.
- Eltern möchten mehr über sich selbst erfahren, über die Ursachen von Konflikten und Problemen im Umgang mit ihren Kindern.
- Eltern wünschen sich den Austausch mit anderen Eltern und die Erweiterung des sozialen Netzwerkes, um praktische Unterstützung von Menschen in ähnlichen Lebenssituationen zu erhalten.

Familienbildung kann hier ansetzen. Sie ist eine Unterstützungsform im Feld der Familienförderung. Ziel ist die Förderung der Erziehung in der Familie zur frühzeitigen Stärkung der Erziehungskraft der Eltern. Passgenaue Angebote für alle Familien vorzuhalten, stellt aufgrund des stetigen gesellschaftlichen Wandels eine permanente Herausforderung dar.

Die in 1997 abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen zwischen den vier Familienbildungsstätten und der Stadt Münster bilden eine gute Ausgangslage für die Weiterentwicklung und Anpassung des Leistungsangebots der Familienbildungsstätten.

Mit der Vorlage 977/2003 "Familienbildung in Münster - Vorbericht" wurde der Grundstein für die Berichterstattung zur Familienbildung in Münster gelegt. Hierbei stand die quantitative Erhebung über den Umfang der durchgeführten Angebote, die Teilnehmer/innenzahlen und Standorte der Familienbildungseinrichtungen in Münster im Vordergrund.

Mit dem nun vorliegenden ersten Bericht der Familienbildungsstätten in Münster liegt die Gewichtung auf deren inhaltlichen Arbeit bzw. auf deren Angebotsfeldern.

Der Bericht wurde im Rahmen des Qualitätszirkels der Familienbildungsstätten in Münster erarbeitet. Mitglieder im Qualitätszirkel sind die vier Träger der Familienbildungsstätten, die Volkshochschule und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien.

In einem intensiven Dialog erfolgte die Auseinandersetzung mit den Zielgruppen und den elf Leistungsbereichen der Familienbildungsstätten in Münster. Dieser Prozess führte im Ergebnis zur Bildung von sieben Arbeitsfeldern, welche die derzeitige Familienbildung in Münster inhaltlich beschreibt. Die Arbeitsfelder bieten einen konkreteren Zugang zu der Schwerpunktsetzung der Familienbildungsstätten in Münster und zeigen auf, vor welchen Herausforderungen Familienbildung in Münster heute steht.

Familienbildung stellt sich als umfassend und vielseitig dar. Es gibt eine große Angebotsvielfalt und die Familienbildungsstätten suchen neue Zugangswege, um den unterschiedlichsten Familien in Münster das Angebot von Familienbildung zu ermöglichen.

Gerade auch im Hinblick auf die aktuelle Debatte "Bildung, Betreuung & Erziehung vor und neben der Schule" (zwölfter Kinder- und Jugendbericht) gewinnt Familienbildung an Bedeutung. Es wird unsere gesellschaftliche Aufgabe sein, trotz knapper werdender Ressourcen, Bildungschancen für alle Kinder zu ermöglichen. Dabei gilt es für Familienbildungsstätten, den begonnen Weg zu verfolgen und möglichst allen Familien Angebote der Familienbildung zugänglich zu machen.

I.V.

gez.

Dr. Klein
Stadträtin

Anlagen:

Erster Bericht Familienbildungsstätten in Münster, 2005